

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Sabrina Nilufer Jamshidi
Studiengang, Fakultät	BA Soziale Arbeit, WS
E-Mail-Adresse	sabrina.jamshidi@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Spanien, Universidad de Valencia
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	17.01.2020 - 05.06.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester findet schon sehr weit im Voraus statt. Ich habe meine Unterlagen ein Jahr vor Antritt meiner Zeit in Spanien eingereicht. Das International Office schickt Mails mit Terminen zu den Infoveranstaltungen raus, daher einfach aufmerksam Newsletter und Mails im HAW-Postfach lesen!

Die Veranstaltungen sind immer recht interessant. Infos zum den Partnerhochschulen, zur Finanzierung und alles was ihr tun müsst werden hier ausführlich besprochen. Ich empfehle dennoch, dass ihr euch vor der Bewerbung an der gewünschten Hochschule genauestens über Kurspläne und vor allem über die Kurssprachen informiert! An der Universidad de Valencia werden im Bachelor Soziale Arbeit z.B. nur Kurse auf Spanisch oder Valencianisch angeboten.

Fachliche Organisation

Bei der Kurswahl hatte ich anfänglich ein paar Schwierigkeiten. Mir war nicht bewusst, dass es an der Universidad de Valencia (UV) verschiedene Gruppen gibt (Gruppe A-F) und dass z.B. Gruppe A bedeutet, dass die Kurse auf Valencianisch abgehalten werden. Anfangs hatte ich alle Kurse der Gruppe A gewählt, was mir glücklicher Weise bereits am ersten Tag der Welcome Week aufgefallen ist. Ich habe dann noch alles rechtzeitig ändern können und habe dabei viel Unterstützung von meinem Buddy bekommen. Außerdem werden im Wintersemester mehr Kurse angeboten als im Sommersemester. Alle Zusatzangebote finden z.B. ausschließlich im Wintersemester statt. Die Kurspläne findet ihr unter folgendem Link: <https://www.uv.es/uvweb/universidad/es/estudios-grado/oferta-grados/oferta-grados/grado-trabajo-social-1285846094474/Titulacio.html?id=1285847315808&p2=2>

Unterschriften für das Learning Agreement habe ich bei Prof. Ulber an der HAW (daniela.ulber@haw-hamburg.de) und bei Elena Mut Montalva an der UV (elena.mut@uv.es) eingeholt.

Unterkunft

Während meiner Zeit in Valencia habe ich in einer Dreier-WG mit zwei Valencianern gelebt. Das





Zimmer habe ich über die Website pisocompartido.com gefunden, einer Plattform ähnlich wie WG-gesucht.de. Hier findet man etliche Zimmer in einer Preisspanne von 250 bis 400 EUR, die größtenteils von privaten Personen angeboten werden. Zwischendurch gab es auch immer mal wieder Angebote von Makler*innen.

Für mein Zimmer habe ich 300 EUR monatlich bezahlt und habe im Viertel „La Saidia“ gewohnt. Das Viertel liegt direkt neben dem Studierendenviertel Benimaclet (fußläufig innerhalb 15 Minuten erreichbar) und grenzt direkt an den Eingang zur Innenstadt (ebenfalls innerhalb von 15 Minuten Gehminuten erreichbar).

Alltag und Freizeit

In Valencia gibt es zahlreiche Parks. Der größte ist der Park „El Rio“, ein stillgelegter Fluss, der zu einer durch die ganze Stadt verlaufenden Grünanlage umfunktioniert wurde. Hier gibt es neben Spielplätzen auch Sportgeräte, extra gekennzeichnete Wege für Jogger*innen, Sportplätze und natürlich auch großzügige Grünflächen, die man für Picknicks oder einfach einem gemütlichen Nachmittag zum Lesen und Lümmeln nutzen kann. Am Ende des Parks befindet sich die „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“, ein Komplex bestehend aus futuristischen Gebäuden, die unter anderem ein Planetarium und ein interaktives Museum beherbergen.

Außerdem liegt Valencia direkt am Mittelmeer und hat mehrere Strände. Der Stadtstrand „Playa de la Malva-Rosa“ liegt in Uni-Nähe und bietet sich für eine kurze Entspannung nach dem stressigen Uni-Alltag an. Hier treffen sich auch regelmäßig Gruppen um Beach-Volleyball zu spielen. Es gibt zahlreiche Whatsapp-Gruppen, die über Termine und Treffpunkte informieren. Über Facebook findet man auch super viele Veranstaltungen, z.B. Flohmärkte oder Flamenco-Abende, Konzerte etc. Zudem ist die ganze Stadt voll mit zahlreichen Plakaten und Aushängen mit Infos zu Reggae und Dub-Partys, Yoga- oder Musik-Kurse, Open-Airs, Tanzkurse etc. Lohnt sich auf jeden Fall hier mal ein Auge drauf zu werfen.

In dem Künstler*innenviertel „El Carmen“ gibt es zudem das Kulturzentrum „Centre del Carme“, wo es regelmäßig kleinere Konzerte und andere Kulturangebote wie Poetry-Slams o. ä. gibt. Das Kulturzentrum ist in einem Gebäude aus dem 13. Jahrhundert untergebracht und bietet eine tolle Kulisse. Der Eintritt ist meistens frei.

El Carmen beherbergt zudem alte Kathedralen, die „Torres de Serranos“ und die „Torres de Quart“,

den Mercado Central, zahlreiche Restaurants, Secondhand-Shops, Museen uvm.

In Valencia kommt man sehr gut zu Fuß von A nach B, allerdings gibt es auch ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Die Metro, die Tram und Busse fahren regelmäßig und bringen euch schnell ans Ziel eurer Wahl. Hier lohnt sich der Kauf einer Zehnerkarte (8EUR für 10 Fahrten), die ihr in jedem Kiosk oder direkt an der Haltestelle kaufen könnt. Außerdem gibt es die Möglichkeit sich Fahrräder über „Valenbici“ zu leihen. Dies funktioniert mit dem ähnlichen Prinzip wie die Stadträder und kostet 12 EUR für ein halbes Jahr.

Ich selbst wollte mir ein eigenes Rad kaufen um noch ein bisschen flexibler zu sein. Gerade die Abstellorte an den Unis sind oft schon belegt wenn man mit seinem Valenbici ankommt, sodass man auf weiter entfernte Stationen ausweichen muss. Wenn man spät dran ist, kann das schon mal nervig sein.

Mein Rad wollte ich mir gebraucht über die App „Wallapop“ kaufen. Das ist quasi das „ebay Kleinanzeigen“ Spaniens. Hätte der Corona-Virus mir keinen Strich durch die Rechnung gemacht, hätte ich mir ein voll funktionsfähiges Rad inkl. Fahrradschloss für 50 EUR kaufen können.



Fazit für Sie persönlich

Auch wenn ich nur zwei Monate in Valencia verbracht habe (wegen Corona) und mein Semester Online zu Ende gebracht habe, kann ich euch sehr empfehlen ein Erasmus-Semester in Valencia zu verbringen. Die Stadt und die Menschen sind toll und ich habe mich sehr schnell einleben können. Wichtig ist es jedoch zu wissen, dass ich wirklich sehr viel für die Uni machen musste. Pro Fach war eine Hausarbeit, eine Präsentation UND eine Klausur fällig. Der Workload hierfür ist nicht zu unterschätzen, gerade wenn man auf einer Fremdsprache studiert. Die Professor*innen der UV sind sich allerdings bewusst, dass man einen Mehraufwand durch Sprachbarrieren hat und haben dies bei der Benotung berücksichtigt. Auch die Kommiliton*innen haben mich während der ganzen Hausarbeiten und Präsentationen unterstützt und waren sehr hilfsbereit und offen für Fragen.

Ein paar besondere Tipps

Valenbici

Metro-Zehnerkarte

Veranstaltungen über Facebook, Whatsapp-Gruppen, Plakate